

Protokoll der Informations- und Mitwirkungsveranstaltung Begegnungstrassen Wettstein 18.05.2026

im Sud, Burgweg

Beteiligte: Nicole Wirz, Quartierlabor, Christoph Keller, Wettstein 21

Rolf Siegenthaler, Projektleiter Abteilung Stadtraum, rolf.siegenthaler@bs.ch

Theres Wernli, STS KB (Moderation) hallo@kleinbasel.org

Programm:

1. Input: Ausgangslage und Anliegen Wettstein21 und Quartierlabor
2. Präsentation R. Siegenthaler: Was ist eine Begegnungszone und was ist besonders hier im Wettstein?
Zu was können Sie mitwirken?
3. Verständnisfragen
4. Gruppenaustausch strassenspezifisch und Rückmeldungen

Ziel ist es, genug Informationen für die schriftliche Rückmeldungen im eigenen Haushalt zu erhalten.



1. Ausgangslage und Hintergründe

Christoph Keller, Wettstein 21, informiert zur Initiative aus seinem Verein heraus und weist auf den hohen Anteil an Partizipation hin, den das Verfahren der Begegnungstrassen beinhaltet. Er bittet um Beteiligung und die Chance zu nutzen, den Raum so zu gestalten, wie es gewünscht wird.

Nicole Wirz, Quartierlabor, stellt nochmals die Ursprungsidee vor: Stadt der kurzen Wege und der sicheren Wege. Nachdem der Superblock Antrag im Wettstein nicht weiterverfolgt worden ist, haben sie Charta formuliert und pro Strassenabschnitt 1/3 der Unterschriften gesammelt, um den Antrag mit 1/3 Stimmen zu ermöglichen.

Details siehe Präsentation.

Verständnisfragen

F: In welcher Strasse haben sie die 1/3 Quoten erreicht?

A: Alle 7 Strassen, die wir heute besprechen.

F: Auf was ist das Drittel bezogen- Personen oder Haushalte?

A: 1/3 der Haushalte. Egal, wie viele Personen dort wohnen. drin wohnt. 1/3 der Anwohnende muss ein Interesse zeigen, anfechten kann man das Gesuch nicht. Heute verfolgen wir den informellen Prozess weiter und alle können dazu mitwirken. Das Verfahren ist für alle Bewohnenden in der Basel-Stadt gleich.

F: Ist das Gewerbe auch ein Haushalt?

A: Ja, ein Haushalt

F: Wer hat das festgelegt?

A: Das war ein regierungsamtlicher Beschluss für das Einrichten von Begegnungstrassen vor ca. 15 Jahren

F: An der Alemannengasse fehlen die Begrünungsmassnahmen im Plan.

A: In einem kleinen Rahmen ist Begrünung möglich. Aber eigentlich werden Pflanztröge und Sitzbänke in den 7 Strassen mit 15 Abschnitten platziert.

Parallel wurde die Petition eingereicht. Das wird aber in diesem Projekt nicht zu einer Entsiegelung führen, aber eventuell zu mehr Pflanzgefässen.

F: Gibt es noch Bäume an der Römergasse?

A: Dort können wegen bestehender Werkleitungen noch keine Bäume gesetzt werden.

2. Was ist eine Begegnungszone?

Rolf Siegenthaler, BVD, S&A: I.d.R wird aus 30er eine 20er Zone mit Fussgängervortritt. Man kann sich auf der Strasse aufhalten, aber sie nicht blockieren.

Tempo 20 wird am Anfang der Strasse mit Betonsäule markiert und 3 Strichen auf der Strasse. Es wird eine versetzte Parkierung (meist Grund für Entfall Parkplätze) eingeführt. Möblierung Pflanztrog und Bank aus Beton wird einfach nur auf Strasse draufgestellt. Es braucht versetzte Parkplätze, diese verlangsamen den Verkehr.

Am Fischerweg, Anlieferung Migros eignet sich nicht für Begegnungsstrasse und daher bleibt ein Stück Strasse aus diesem Grund so wie bisher.

Die Planung orientiert sich am Leitsatz: So viele Parkplätze rausnehmen wie nötig, aber nicht mehr!

Im ganzen Bereich entfallen insgesamt 51 Parkplätze, ca. 3 pro Strasse.

Verständnisfragen

F: Wie ist der Entscheidungsweg?

A: Ihr Input wird entsprechend der Rückmeldung verarbeitet. Dann bekommen die Anwohnende einen neuen Brief mit dem neuen Plan.

F: Warum redet nicht das ganze Quartier mit? Es ist doch eine Wettsteinquartierfrage? Gestaltung ist sehr eingreifend für uns alle.

A: Die Verwaltung entschied sich für Entscheidung strassenweise. Das wird fürs Wettstein nicht geändert.

I: Die Turnerstrasse ist zur Hälfte schon eine Begegnungszone. Da ich dort wohne, kann ich bei der Erweiterung nicht mitreden.

A: Ja, man soll nur dort mitreden, wo man als Anwohnende betroffen ist.

I: lobt die Mitsprache und dankt für die Pläne. Er weist auf Quartierparkings hin, die noch freie PP haben. Es wurden im «Kinderspitalareal» sogar die Preise gesenkt; Kosten im Monat zwischen 150 und 200 Franken.

I: <https://parcandi.com> sei auch gute Möglichkeit, um an PP zu kommen.

F: Warum kann man unsere Steuern statt für Tempo20-Projekte nicht für Tiefgaragen fürs Quartier verwenden?

F: Schaffhauserrheinweg hat schon eine Begegnungszone. Wo sollen die Autos versorgt werden?

D: Alemannengasse, viele Expats, viele von denen suchen keine Begegnungszonen, wenige Kinder. Landhof, Schaffhauserrheinweg gibt es schon Begegnungszone. Begegnungszonen braucht es nicht.

F: Wie geht das Verfahren nachher weiter. Wer lehnt ab? Es hat auf dem Fragebogen Suggestivfragen, keine wirklichen Fragen.

A: Auf dem Blatt kann man Bemerkungen hinzufügen.

F: Warum steht beim Fragebogen nicht «Ich bin dafür oder dagegen»?

A: Es soll eine Mitwirkung sein.

F: Wie ist es nachher mit 2/3, müssen die auch alle ja oder nein stimmen?

A: Pro HH, pro Geschäftsbetrieb wird eine Stimme gerechnet, gleicher Verteiler wie jetzt. Gesamtheit, die zurückkommt bestimmt Ergebnis. Es findet bei der Abstimmung eine Kontrolle statt.

2/3 Mehrheit muss dafür sein. 2/3 von den Leuten, die sich melden.

F: Warum wurde die Grundsatzfrage nicht gestellt, ja oder nein?

A: Bei der Mitwirkungsumfrage geht es um Verbesserung der Pläne. Vorher haben 1/3 dafür gestimmt und den Antrag eingereicht. Wir sind in einem formellen Verfahren. Das Verfahren ist fix. 1/3 der HH stellt den Antrag, 2/3 Mehrheit braucht es, um die Begegnungstrasse zu realisieren.

F: NQV kritisiert die Beteiligung von «Wettstein 21» an der heutigen Veranstaltung.

Christoph Keller: NQV war bei den Sitzungen im Quartierlabor dabei. Der NQV war eingeladen, mitzumachen.

Nun hat «Wettstein 21» hat die Initiative gestartet und darum den Rückblick gemacht. Die Abstimmung mit «ja oder nein» kommt ja noch.

F: Wie viel kostet eine Begegnungszone?

A: 15.000-20.000 abhängig von der Länge der Strasse.

F: Wie sieht die Schlussabstimmung ab?

A: 100 % der Haushalte werden aufgefordert, ihren Wahlzettel zurückschicken.

F: Warum wird der Schaffhauserrheinweg nicht informiert? Warum haben wir kein Stimmrecht?

A: Der Schaffhauserrheinweg ist nicht direkt von einer neuen Begegnungsstrasse betroffen. Für die Betroffenen folgt eine Abstimmung am Schluss dieses Jahres. Wenn das Projekt abgelehnt wird, darf 5 Jahre lang kein neuer Antrag gestellt werden. Wenn zugestimmt wird, veröffentlicht man die neue Verkehrsanordnung im Amtsblatt. Dann kann man Einsprachen erheben und den Rechtsweg beschreiten.

F: Wann ist die zweite Abstimmung?

A: ca. Ende Jahr

3. Anliegen und Rückmeldungen aus den Gruppendiskussionen

TeilnehmerInnen haben in Gruppen nach Strassenbereich: Römergasse, Burgweg, Fischerweg, Alemannengasse (Theodorsgraben bis Burgweg), Alemannengasse (Burgweg bis Stachelrain), Rheinfelderstrasse, Turnerstrasse) folgende Fragen diskutiert und die Ergebnisse zusammengetragen:

- Was finden Sie in der Planung gut gelöst?
- Was muss wo berücksichtigt werden (Einfahrten, Wendeplätze, Behindertengerecht, Gewerbeanschlag)
- Das fehlt Ihnen bei der Umsetzung?
- Worauf sollte bei der weiteren Bearbeitung geachtet werden?

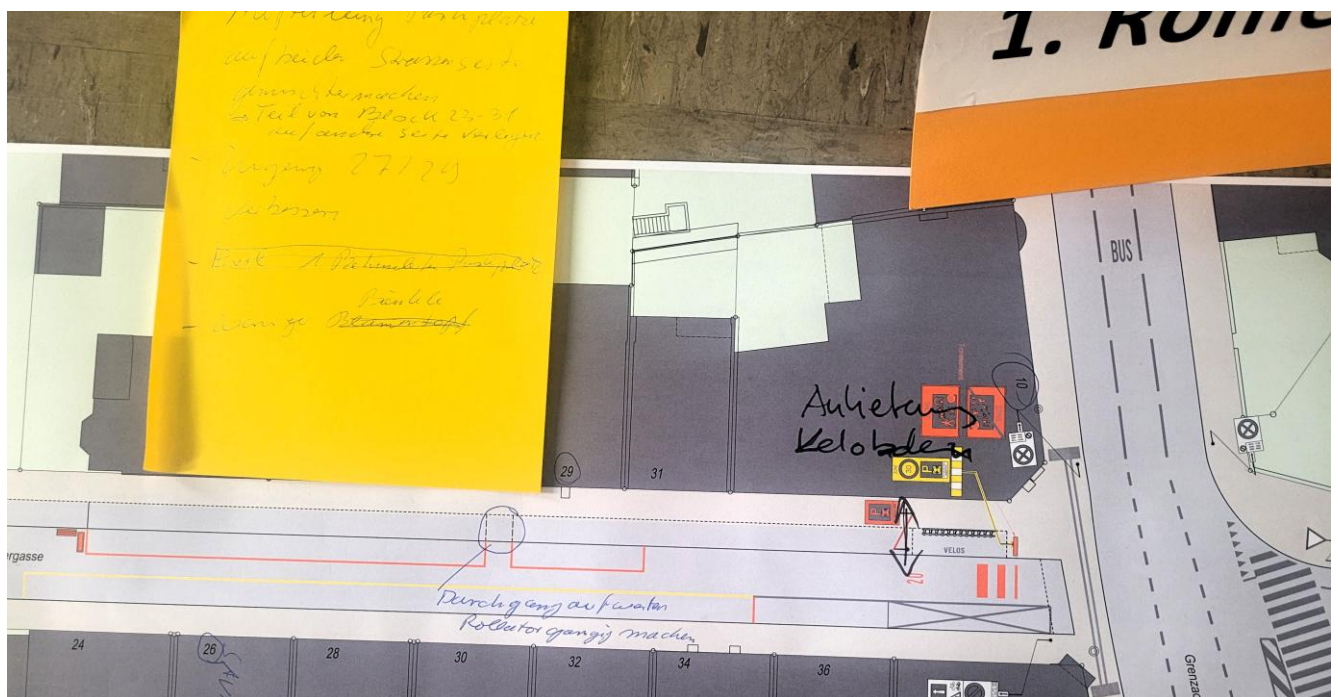
Im Anschluss daran wurden die Ergebnisse der Gruppen im Plenum vorgestellt.

1. Römergasse

- Gewerbefahrzeuge wohin damit? Lieferfahrzeuge?
- Parkplatzsuchverkehr wird zunehmen
- Gewerbeanlieferung mit Sattelschlepper muss funktionieren
- Parkierte Camper nehmen die Sicht – Gefahr für Fussgänger-in an Burgweg-Alemannengasse, Römergasse-Schaffhauser Rheinweg
- Mehrwert Nutzen: Verkehrssicherheit, aber mehr Begegnung wird nicht stattfinden, bzw. ist bereits genug vorhanden
- Forderung: Übersicht Ecke Burgweg-Alemannengasse
- Lieferung Sudhaus → Güterumschlag ohne Möblierung, keine Sitzbänke wegen Nachtlärm (Sitzbleibende Gäste werden dem Sud zugeschrieben)
- Zahlbare Tiefgaragen für Anwohnende
- Tempo 20 und Verkehrssicherheit wird befürwortet, aber Begegnungsmobiliar wird hinterfragt (Littering)
- Anlieferung Veloladen (Ecke Grenzacher)
- Durchgänge bei neuen Rabatten aufwerten und «rollatorgängig» machen
- Gewerbe verliert
- Aufteilung Parkplätze auf beiden Strassenseitengemischter machen → Teil vor Block 23-31 auch auf andere Seite verlegen
- Zugang 27/29 verbessern
- Weniger Bänke

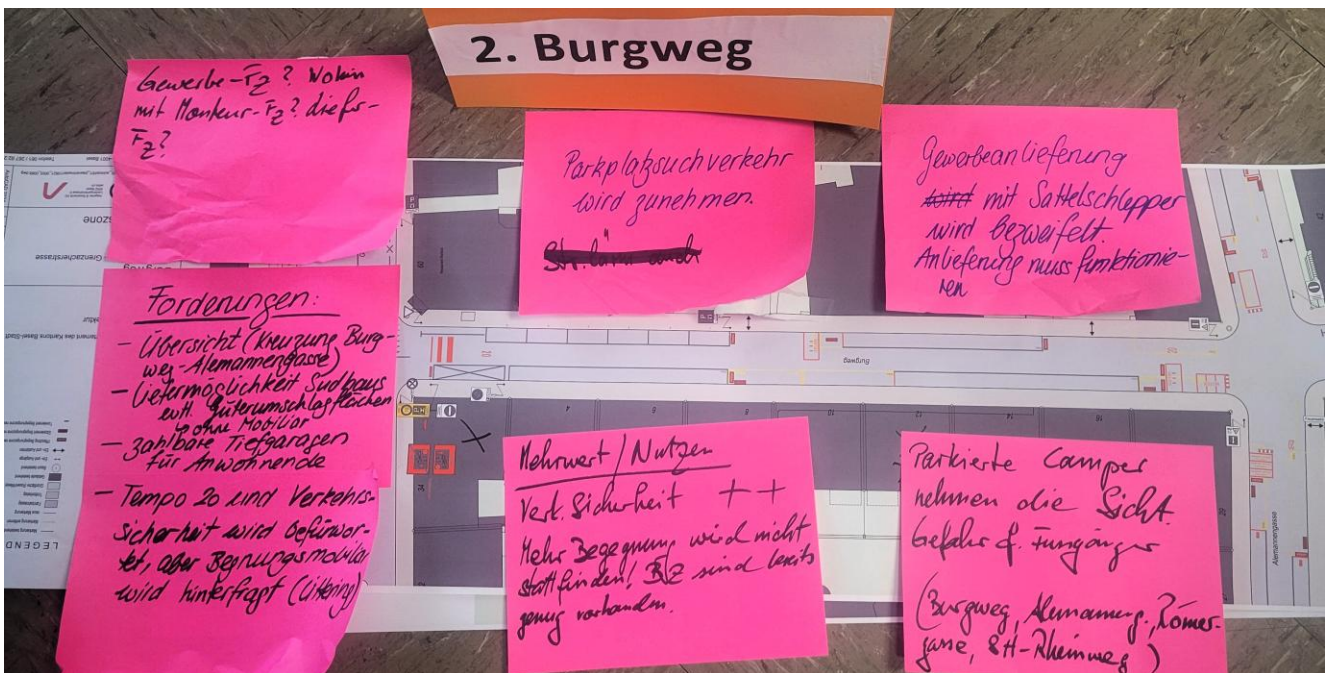
Römer- Schaffhauser Rheinweg:

- Bänke mit PP für Kastenvelos ersetzen
- Bänke nicht nötig
- Keine Veloparkplätze → wir haben genug
- Bank nicht nötig





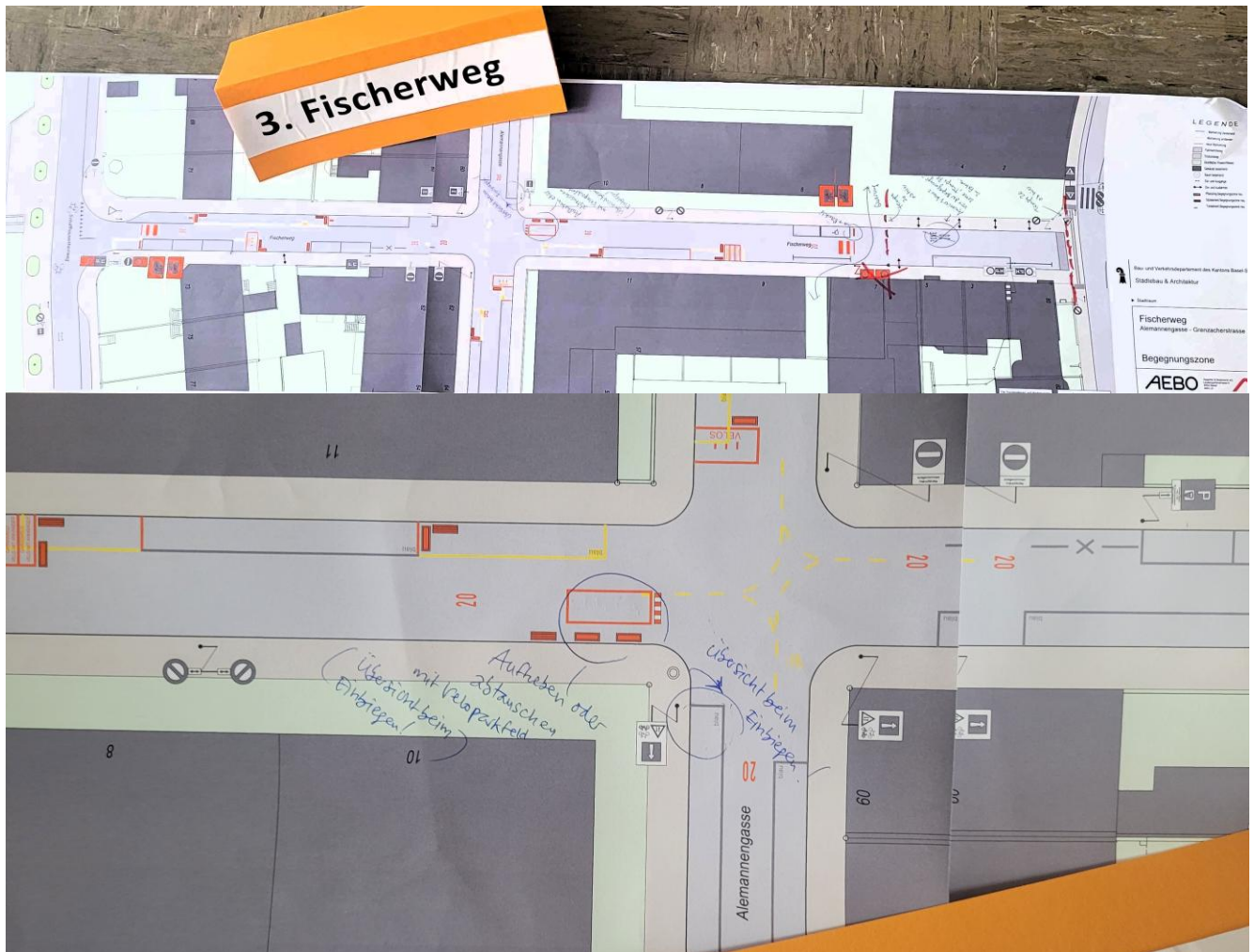
- ### 2. Burgweg
- Gewerbefahrzeuge wohin damit? Lieferfahrzeuge?
 - Parkplatzsuchverkehr wird zunehmen
 - Gewerbeanlieferung mit Sattelschlepper muss funktionieren
 - Parkierte Camper nehmen die Sicht – Gefahr für Fussgänger-in an Burgweg-Alemannengasse, Römergasse-Schaffhauserrheinweg
 - Mehrwert Nutzen: Verkehrssicherheit, aber mehr Begegnung wird nicht stattfinden, bzw. ist bereits genug vorhanden
 - Forderung: Übersicht Ecke Burgweg-Alemannengasse
 - Lieferung Sudhaus → Güterumschlag ohne Möblierung, keine Sitzbänke wegen Nachtlärm (Sitzbleibende Gäste werden dem Sud zugeschrieben)
 - Zahlbare Tiefgaragen für Anwohnende
 - Tempo 20 und Verkehrssicherheit wird befürwortet, aber Begegnungsmobiliar wird hinterfragt (Littering)



- ### 3. Fischerweg
- Ecke Fischerweg-Alemannengasse: Übersicht beim Einbiegen sichern
 - Autoparkplatz zugunsten Velo-PP einsetzen, da beim Rechtsabbiegen keine Übersicht
 - Zone 20 Richtung Grenzacherstr. noch um ca. 30m vorverschieben, da eine Querverbindung zwi-

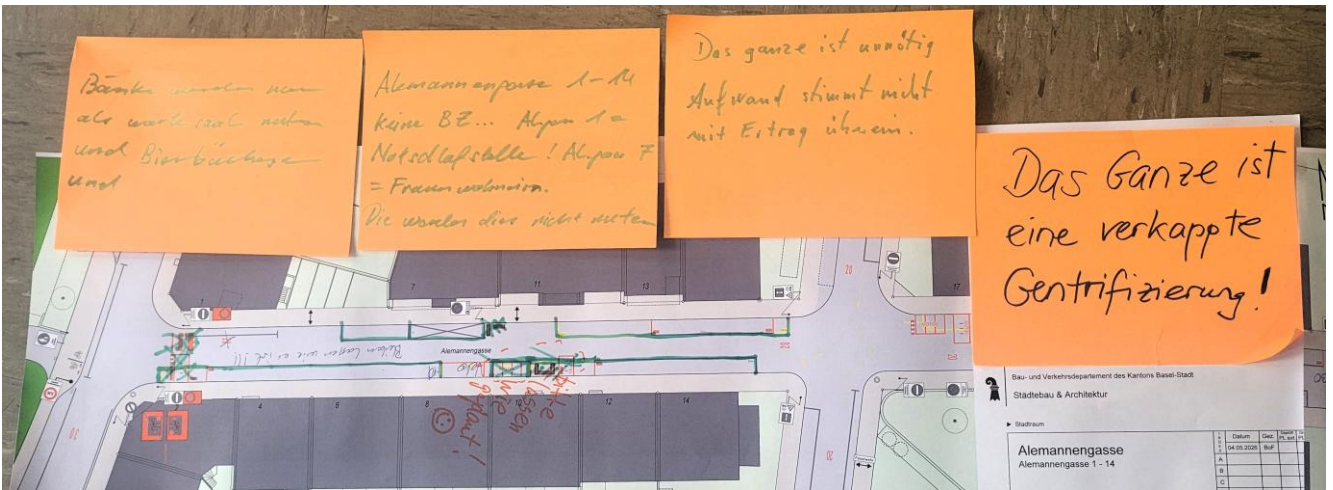
schen den Liegenschaften vor der eingezeichneten Tempo20 Zone durchführt

- Blumenkiste vor BehindertenPP durch Bank ersetzen
- Markierung der 30er Zone am Boden weglassen, weil es animiert die Autofahrer mit 30 in die 20er-Zone zu fahren.
- Man kann Tempo 20 ab Grenzacher einführen, auch ohne Begegnungselemente.
- Umbau Zur Begegnungszone geht grundsätzlich in die richtige Richtung, mehr Begrünung wäre wünschenswert
- wieso können nicht Kinder und Jugendliche abstimmen (wie in Begegnungszonen in Bern)?



4. Alemannengasse (Theodorsgraben bis Burgweg)

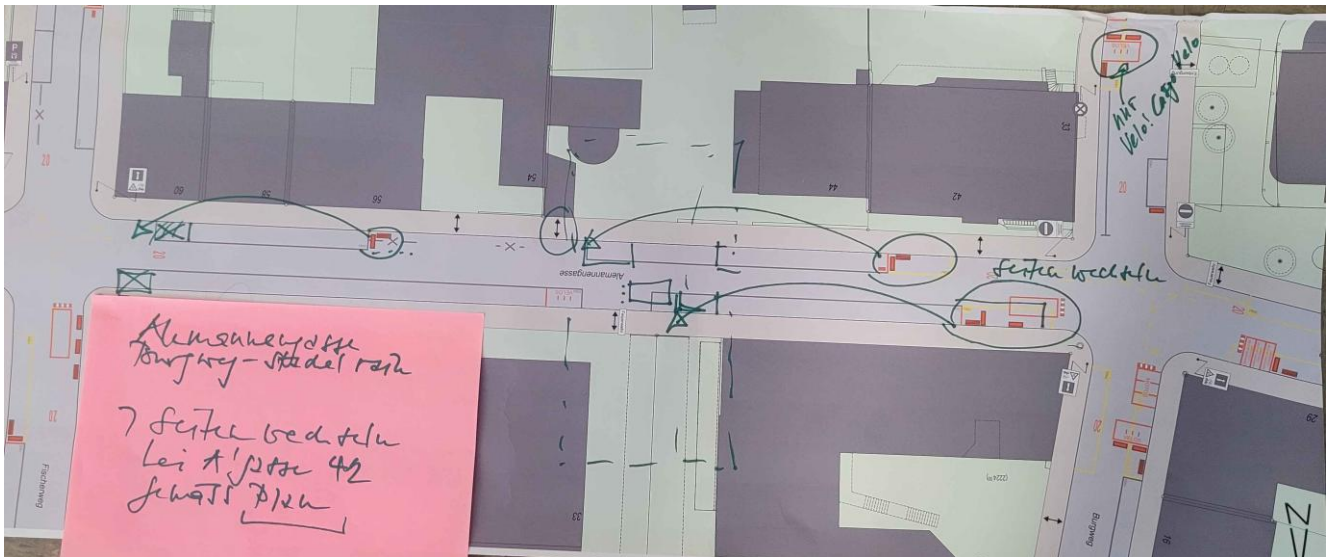
- Nr. 17-29: Es ist eine gute Sache! Lieber heute als morgen. Die Allmend gehört allen.
- ElektroPP?
- 1-14: Das Ganze ist eine verkappte Gentrifizierung
- Das Ganze ist unnötig: Aufwand stimmt nicht mit Ertrag überein
- Keine Bankelemente wegen Notschlafstelle und Folgen
- Nr. 7 Frauenwohnheim wird Möbel nicht nutzen
- Bänke werden Wartesaal der Einrichtungen → Mehr Bierbüchsen, mehr Littering



5. Alemannengasse (Burgweg bis Stachelrain)

- Nr.62-117 keine Anmerkungen oder Zeichnungen
- Nr. 42-60: Burgweg statt Pflanztröge PP für Cargovelos.
- Es muss gesichert werden, dass Leute vom Sud die Sitzgelegenheiten nicht verschmutzen.
- Auf Plan werden Bänke verschoben

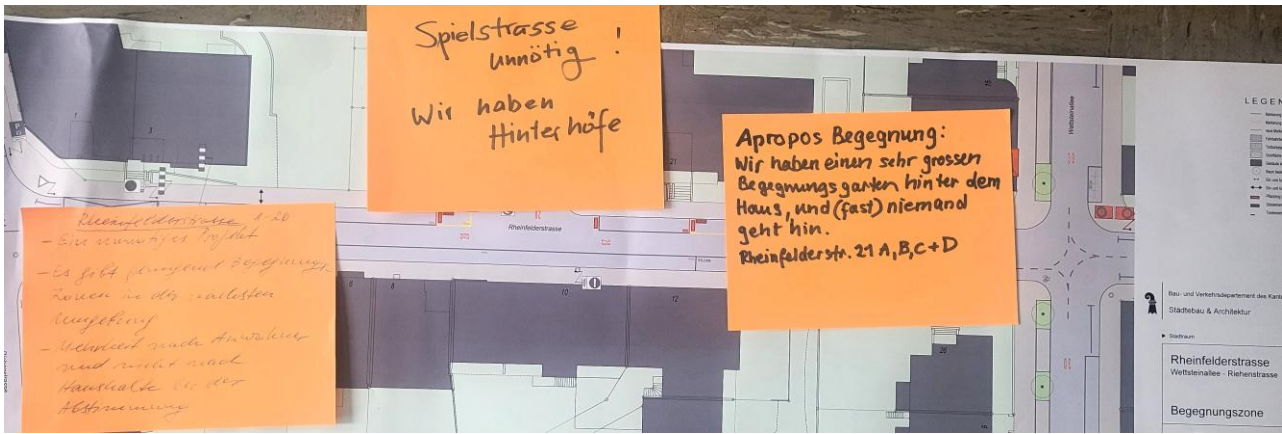




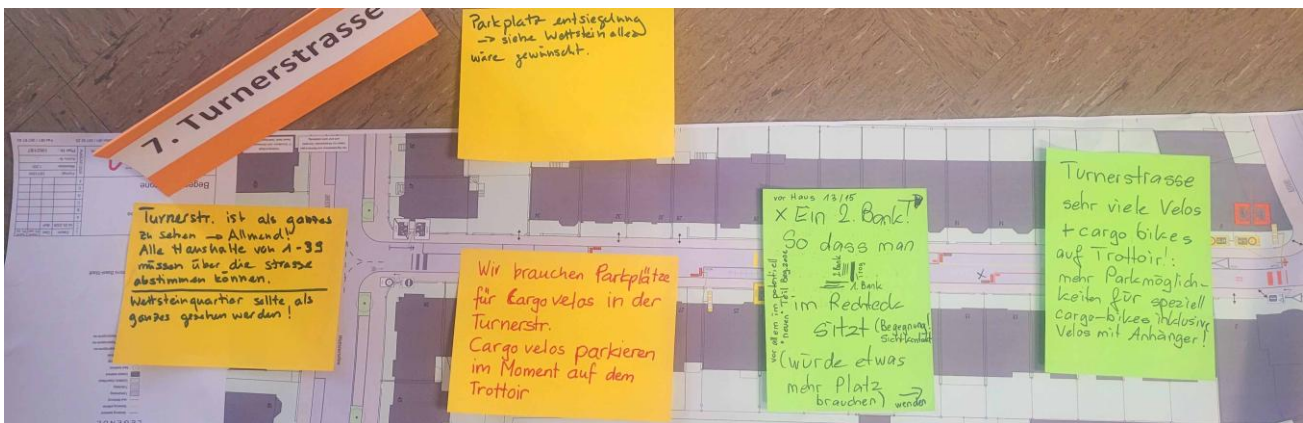
6. Rheinfelderstrasse

- Nr. 32-44: Positiv, reduziert PP-Suchverkehr
- Positiv Velo und MofaPP, da sonst alle auf Trottoir
- Achtung Seniorenresidenz benötigt BehindertenPP und Spitex Zufahrt.
- Einbahn in Gegenrichtung prüfen
- Rheinfelderstrasse Wettsteinallee: Wir haben grossen Begegnungsgarten hinter dem Haus und fast niemand geht dahin (Rheinfelderstrasse 21A,B, C, D)
- Spielstrasse unnötig, wir haben Hinterhöfe
- Nr. 1-26: Ein unnötiges Projekt
- Es gibt genügend Begegnungszonen in der nächsten Umgebung gewünscht wird.
- Mehrheit nach Anwohnenden bilden, nicht nach Haushalten.





- 7. Turnerstrasse**
- Turnerstrasse ist als Ganzes zu sehen → Wettsteinquartier sollte als Ganzes gesehen werden.
 - Alle Haushalte von 1-39 müssen über die Strasse abstimmen können.
 - Parkplatzentsiegelung wäre gewünscht → siehe Wettsteinallee
 - Wir brauchen PP für Cargovelos, sie parkieren auf dem Trottoir
 - Vor Haus 13/15 eine Bank, die im Winkel steht (2 Bänke platzieren) plus Pflanzkiste → Begegnung fördern, würde mehr Platz brauchen, Achtung wegen Wenden von Autos.
 - Sehr viele Velos und Cargobikes stehen an Turnerstrasse auf Trottoir- mehr Parkierungsmöglichkeiten für die Velos gewünscht, auch für Anhänger.



4. Ausblick

Das Protokoll wird auf der Homepage des Stadtteilsekretariates Kleinbasel hochgeladen.
 Die Rückmeldungen werden von der Verwaltung gesichtet und soweit möglich und sinnvoll in die Schlussplanung eingearbeitet.
 Die 2. Abstimmung folgt ca. Ende 2026

5. Dank

Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr für die interessierte Diskussion und die gehaltvollen Rückmeldungen!

Protokoll: STS/tw/jb/19.05.2026